

Neues Kantonsspital «vor den Toren» des Fricktals?

Baselland evaluiert Projekt in Salina-Raurica/Augst

Der Baselbieter Regierungsrat lässt die beiden Areale «Salina Raurica» und «Bredella Ost» auf ihre Eignung als Standort für die Variante «Grüne Wiese» für ein neues Kantonsspital Baselland (KSBL) überprüfen. Dieser Standort liegt weniger als 10 Kilometer vom GZF in Rheinfelden entfernt.



Beim Projekt «Grüne Wiese» und der Variante Salina Raurica käme das neue Kantonsspital Baselland auf das Areal zwischen der Autobahnraststätte Pratteln und der Siedlung Längi in Augst zu stehen. Foto: zVg

BASELLAND. Der Regierungsrat des Kantons Baselland hat für die weiteren Abklärungen entsprechende Absichtserklärungen mit den jeweiligen Landeigentümern genehmigt. Bis Ende 2025 sollen die Ergebnisse vorliegen. Im Anschluss daran plant der Regierungsrat für das erste Quartal 2026, dem Landrat eine Vorlage zu unterbreiten. Mit dieser soll ein Entscheid über die künftige Variante des KSBL gefällt werden: «Grüne Wiese» mit einem konkret bezeichneten Standort oder «Fokus plus ambulant» an den heutigen Standorten Bruderholz sowie Liestal.

Der Baselbieter Regierungsrat hat im November 2024 sein Rahmenkonzept «Gesundheit BL 2030» vorgestellt: Die Baselbieter Gesundheitsversorgung der Zukunft soll möglichst ambulant erfolgen, in einem Gesundheitsnetzwerk, dezentral, wohnortsnah und mit dem Kantonsspital Baselland (KSBL) als

stationäres Rückgrat. Insgesamt neun mögliche strategische Varianten liess der Regierungsrat durch eine Projektorganisation prüfen. Am Ende verblieben zwei betrieblich tragfähige und aus Versorgungssicht funktionierende Varianten: «Fokus plus ambulant» und «Grüne Wiese»: Letztere sieht einen einzigen Spitalstandort im mittleren Baselbiet vor, «Fokus plus ambulant» plant mit den beiden bisherigen Standorten auf dem Bruderholz und in Liestal.

Um eine definitive Evaluation zwischen den beiden Varianten vornehmen zu können, muss für die Variante «Grüne Wiese» ein Standort gefunden werden, der als Spitalstandort funktioniert und dessen Verfügbarkeit mit Vorvertrag oder

Absichtserklärungen zwischen Kanton und Eigentümer geklärt ist.

Landkauf oder Landtausch

Der Regierungsrat hat für das Areal «Salina Raurica» zwischen Pratteln und Augst gelegen, mit der Einwohnergemeinde Pratteln und für das Areal «Bredella Ost» mit der Ina Invest AG entsprechende Absichtserklärungen abgeschlossen. Dies gibt dem Kanton für die anfallenden vertieften Abklärungen zur Machbarkeit die notwendige Planungssicherheit. Die Abklärungen betreffen Themen wie betriebliche Eignung, Verkehr, Störfall, Lärm, Planverfahren. Im Fall von «Salina Raurica» wurde mit der Einwohnergemeinde Pratteln eine Absichtserklärung un-

terzeichnet, welche im Falle einer Eignung des Areals für die Parzellen in der Gewerbezone G4 und teilweise in der Zone mit Quartierplanpflicht (QP Salina Raurica) einen Areltausch vorsieht. Dies ist möglich, weil der Kanton in diesem Gebiet ebenfalls Land in seinem Eigentum hat.

Entscheid im Jahr 2026

Um eine Beschleunigung zu erreichen, beschloss der Regierungsrat, die Arbeiten zur Sicherung des Areals sowie zur Abklärung der Machbarkeit zeitlich zu komprimieren beziehungsweise zeitweise parallel durchzuführen. So sollen im Idealfall bis Ende 2025 alle notwendigen Ergebnisse der Machbarkeitsprüfungen vorliegen und damit entschieden sein, ob die Variante «Grüne Wiese» in die daran anschliessende Schlussevaluation aufgenommen werden kann. Für das erste Quartal 2026 plant der Regierungsrat eine Vorlage an den Landrat zu verabschieden. Eine definitive Entscheidung erfolgt danach durch den Landrat oder allenfalls durch eine Volksabstimmung.

Die weitere Entwicklung der Situation «Kantonsspital Baselland» dürfte auch für die Zukunftspläne des Gesundheitszentrums Fricktal (GZF) von grosser Bedeutung sein. Würde doch beim Projekt «Grüne Wiese/Salina Raurica» ein neues und modernes Kantonsspital quasi vor der Haustüre des GZF in Rheinfelden entstehen. (nfz)

Badminton- Weltelite in Basel

BASEL. Basel wird in den kommenden Wochen und Monaten das Zentrum für Grossveranstaltungen. Neben dem ESC und der Art Basel findet auf sportlicher Ebene das YONEX Badminton Swiss Open statt. Dieses findet vom 18. zum 23. März in der St. Jakobshalle statt.

Bei diesem wichtigsten Badminton-Sportanlass der Schweiz werden zahlreiche Spitzenspielerinnen und -spieler nach Basel kommen. Vor allem im Männer-Einzel ist die Besetzung hochkarätig: Aus den Top Ten im World-Ranking sind in Basel gleich sieben Spieler mit dabei, unter anderem Qi Shi Yu, die chinesische Nummer 1 der Welt, Anders Antonsen, die Nummer 2 der Welt und WM-2019-Finalist (Basel) aus Dänemark, sowie der Thailänder Kunlavut Vitidsarn, Nummer 5 der Welt, Weltmeister von 2023 und Silbermedaillengewinner an den Olympischen Spielen in Paris. Ein sensationelles Teilnehmerfeld, das einem Vergleich mit den anderen Spitzenturnieren auf der World Tour problemlos standhält.

Im Frauen-Einzel sind gleich acht der weltbesten 20 mit dabei, wobei die Delegation der Thailänderinnen mit vier Spielerinnen heraussticht. Christian Wackernagel, der langjährige Turnierdirektor, ist überzeugt, dass viele Spielerinnen und Spieler das Basler Turnier wählen, um ihre Ausgangsposition für die Weltmeisterschaft im Sommer in Paris zu verbessern. Die Badminton- und Sportfans bekommen eine Woche lang ein Badmintonmenü der Extraklasse zu sehen. (mgt/nfz)

Stiftung MBF unterstützt selbständiges Wohnen

Gemeinsames Projekt für Menschen mit Unterstützungsbedarf

Neu bietet die Stiftung MBF in Zusammenarbeit mit zwei anderen Stiftungen ambulante Begleitung für Menschen mit Unterstützungsbedarf, die selbstständig in ihren eigenen vier Wänden leben möchten. Die drei Stiftungen wollen das Angebot gemeinsam im ganzen Kanton Aargau anbieten.



Ein Gutschein der helfen kann, den Weg in ein selbständigeres Leben zu ermöglichen. Foto: zVg

STEIN/FRICKTAL. Die sogenannte Subjektfinanzierung soll Menschen mit Unterstützungsbedarf mehr Selbstbestimmung verschaffen: Sie erhalten Gutscheine, mit denen sie die gewünschten Begleitleistungen einkaufen können (die NFZ berichtete darüber am 23.1.2025 unter dem Titel «Ein Gutschein, der ein Leben verändern kann»). Die Begleitung erfolgt im Rahmen des Pilotprojekts «Subjektfinanzierung». Neben der Stiftung MBF sind die Stiftung azb in Strengelbach und die Stiftung Schloss Biberstein dabei. «Menschen mit Unterstützungsbedarf wollen selbst bestimmen, wie sie leben. Dies fordert auch die UN-Behindertenrechtskonvention», erklärt Zbigniew Gruchola, Leiter Wohnen – Ateliers und Mitglied der

Geschäftsleitung der Stiftung MBF in der Mitteilung. «Mit unserem neuen Angebot erweitern wir die Wahlmöglichkeiten und unterstützen Menschen dabei, ihren Alltag eigenständig zu gestalten sowie aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.» Selbständiges Wohnen mit ambulanter Unterstützung kann sowohl in einer eigenen Wohnung

wie auch in einer Wohngemeinschaft erfolgen. Art und Umfang der Begleitung bestimmt sich nach dem Bemessungsergebnis der Abklärungsstelle. Die Unterstützung soll die Kompetenz zur Selbstorganisation stärken und umfasst die Wohnungssuche, die Alltagsorganisation und Haushaltführung, die Unterstützung in Krisen- oder Konflikt-

situationen sowie die Hilfe bei administrativen Aufgaben und der Support bei der Freizeitgestaltung.

Alle diese Leistungen stehen erwachsenen Personen mit einer Invalidität von mindestens 40 Prozent zur Verfügung, die im Kanton Aargau wohnhaft sind. «Wir sind da, um gemeinsam mit den Menschen individuelle Lösungen zu finden», betont Gruchola. «Unser Ziel ist es, Selbstbestimmung nicht nur zu ermöglichen, sondern aktiv zu fördern.» Die Stiftung MBF ist ein privates soziales Unternehmen, das sich seit 1974 für Menschen mit Unterstützungsbedarf engagiert. Die Organisation bietet vielfältige Angebote, darunter Bildungs-, Eingliederungs-, Arbeits-, Beschäftigungs-, Ausbildungs- und Wohnplätze sowie Betreuung in lebenspraktischen und gesundheitlichen Belangen. Im Auftrag der Invalidenversicherung werden auch Integrations- und berufliche Massnahmen zur Unterstützung der beruflichen Integration durchgeführt. Das Einzugsgebiet erstreckt sich auf das Fricktal und die angrenzenden Gemeinden. (mgt/nfz)

Interessierte an diesem Projekt können sich an Andrea Stocker wenden, Kontaktstelle für Menschen mit Unterstützungsbedarf, E-Mail: ambulant-begleitet@stiftung-mbf.ch oder telefonisch unter 062 866 12 40.

GZF Gesundheitszentrum Fricktal

Im Fricktal geboren



Nora
Gewicht: 2960 g
Grösse: 50 cm
Geboren: 3.2.2025
Zeit: 01.29 Uhr



Gino
Gewicht: 3290 g
Grösse: 51 cm
Geboren: 6.2.2025
Zeit: 15.59 Uhr

«Im Fricktal geboren», jeden Freitag in der NFZ.